



Radweg Mockelbahn: Adorf legt im Februar los

Für die geplante, teils naturbelassene touristische Strecke nach Tschechien kommen Bäume und Bewuchs im Baufeld weg. Bei den Kosten dafür erlebte die Stadt eine Überraschung.

ADORF – Beim Großprojekt Mockelbahn-Radweg bei Adorf wird es konkret. Für die knapp acht Kilometer lange, teils naturbelassene Trasse zwischen Roßbach/Hranice und Adorf beginnen noch im Februar Baumfällungen. Der Freischnitt betrifft den Wegebereich sowie den Brücken und dem Umfeld. Damit soll Raum für die eigentlichen Arbeiten geschaffen werden – den Wegbau und die Sanierung der Brücken. Dieses große Baulos will der Stadtrat im April vergeben. Zuvor soll bis spätestens Ende März Baum- und Strauchbewuchs entfernt sein. Zur Auftragsvergabe gab es eine Überraschung. Der Zuschlag ging für 56.500 Euro brutto an die Firma Baumpflege Richter aus Neukirchen im Erzgebirge. Berechnet waren die Kosten mit 139.300 Euro. Wie ist der große Unterschied zu erklären? Adorf hatte schlicht großes Glück, sagt Bürgermeister Rico Schmidt (parteilos). Demnach war der Ausschreibungszeitpunkt perfekt: Die Firma hatte Kapazitäten frei.

Im Zuge der Arbeiten kann es im Bereich der ehemaligen Bahnbrücke der Kreisstraße Adorf-Gettengrün zu kurzzeitigen Einschränkungen mit Ampelbetrieb oder Vollsperrung kommen. Die Stadt will für diesen Fall rechtzeitig informieren. Der Mockelbahn-Radweg wird in zwei Jahresscheiben 2025/26 gebaut. Die EU fördert den Bau mit drei Millionen Euro. „Der Weg wird von vielen sehnsüchtig erwartet“, erklärt Schmidt. (hagr)



An den Resten der früheren Bahnbrücke zwischen Adorf und Gettengrün kommt der Bewuchs weg.

FOTO: ERIC SCHREINER/STADT ADORF/ARCHIV

UNFALL

Transporter auf die Seite gekippt

OELSNIß – Eine 41-jährige Transporterfahrerin hat bei einem Verkehrsunfall am Donnerstag, 6. Februar, in Oelsnitz leichte Verletzungen erlitten. Das teilte die Polizei mit. Der Unfall ist gegen 6.10 Uhr im Oelsnitzer Ortsteil Rassdorf geschehen. Die Frau war mit ihrem Mercedes-Transporter auf der Straße Am Neumühlental unterwegs. Sie fuhr in Richtung Rassdorf. In einer leichten Rechtskurve verlor die Fahrerin jedoch bei winterlichen Bedingungen die Kontrolle über ihr Fahrzeug. Der Transporter kam von der Fahrbahn ab, rutschte daraufhin einen Hang hinunter und kippte auf die linke Seite. Der Mercedes wurde dabei erheblich beschädigt. Der Schaden beläuft sich auf etwa 20.000 Euro. Eine Weiterfahrt war nicht möglich. (lk)

Appell an Firmen: Trotz Krise ausbilden

Der Vogtlandkreis rührt in diesen Tagen für eine duale Ausbildung in der Region die Werbetrommel. Dabei richten Verantwortliche auch einen Appell an Unternehmen: „Nicht den gleichen Fehler der Neunzigerjahre noch einmal machen.“

VON TINO BEYER

VOGTLAND – Trotz der aktuell schwächelnden Wirtschaft sollten Unternehmen im Vogtland weiterhin versuchen auszubilden. Diesen Appell richtete Marion Päßler, Amtsleiterin für Wirtschaft und Bildung im Landratsamt, an Unternehmer in der Region. „Wir sollten den Fehler der Neunzigerjahre nicht wieder machen, nicht auszubilden“, sagte Päßler. Auch damals schwächelte die Wirtschaft. Unternehmen konnten es sich nicht leisten, in den Nachwuchs zu investieren. Allerdings war damals die Situation auf dem Arbeitsmarkt eine andere. Anders als einst fehlen heute in vielen Branchen junge Leute. Marion Päßler: „Wir brauchen jetzt die jungen Leute.“ Ein beträchtlicher Teil der Arbeitnehmer im Vogtland wird in den nächsten Jahren in Rente gehen. Parallel gingen die Schülerzahlen drastisch zurück, so die Amtsleiterin. Landratsamt und IHK werben deshalb für eine Ausbildung in der Region.

„Das Tal muss jetzt durchschritten werden, wir müssen optimistisch bleiben. Wenn wir das nicht mehr sind, reden wir bald über etwas ganz Anderes“, sagte Landrat Thomas Hennig (CDU). Er plädierte dafür, junge Leute unbedingt in der Region zu halten. „Wenn wir die jungen Leute jetzt hergeben, dann verlieren wir“, sagte Hennig. Er regte an, dass sich Betriebe untereinander vernetzen, um gut ausgebildeten jungen Fachkräften in der Region eine Perspektive zu bieten. Der Landrat will sie in der Region unterbringen, auch wenn es bei dem einen oder anderen Unternehmen gerade keine freie Stelle gibt.

Hennig, Päßler sowie IHK-Vizepräsident Jan Gerbeth besuchten für die Kampagne auch die Klingenthaler Firma S&S Electronic GmbH. Ein Unternehmen, das sich seit vielen Jahren im Bereich der Ausbildung stark engagiert. S&S Electronic bildet in sechs Berufen aus und ist auch Praxisunternehmen für Stu-



Celina Roth ist im dritten Lehrjahr im Unternehmen S&S Electronic GmbH in Klingenthal. Sie macht eine Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik.

FOTO: CHRISTIAN SCHUBERT



Besuch bei S&S Electronic in Klingenthal: Werkleiter René Dallmann, IHK-Vizepräsident Jan Gerbeth, Geschäftsführerin Eva Dallmann und Landrat Thomas Hennig (CDU).

FOTO: CHRISTIAN SCHUBERT

denten der Dualen Hochschule in Plauen. Seit 2010 hat das Unternehmen neun Studierende an der damaligen Berufsakademie (BA) ausgebildet, drei gehören heute zum Team. Aktuell lernen im Unternehmen ein Student sowie drei Azubis.

Zu ihnen gehört Celina Roth. Die 21-Jährige wird zur Fachkraft für Lagerlogistik ausgebildet. Die Auerbacherin ist im dritten Lehrjahr. „Ich bin sehr zufrieden hier“, sagte sie. Und sie hat eine Perspektive. „Ich hatte schon ein Gespräch und werde nach Ende der Ausbildung im Unternehmen bleiben“, erzählte Celina Roth. Den Einstieg in die Firma fand sie vor drei Jahren bei einem Probetag. „Ich fand das sehr schön, erst einmal reinschnuppern zu können.“ Das habe die Entscheidung in der Findungsphase erleichtert, sagte sie.

„Weil uns
das Thema
am Herzen liegt.“

René Dallmann Prokurist



Ein Blick in einen der Produktionsbereiche der Firma S&S Electronic in Klingenthal.

FOTO: CHRISTIAN SCHUBERT

„Die hat bei mir sehr lange gedauert.“ Jetzt sei sie froh, dass der Job passt.

Ihre Chefin Eva Dallmann freut das. „Wir sind ein Familienunternehmen und wollen das auch leben. Wir wollen, dass es gut zusammenpasst“, sagte die Geschäftsführerin. Das 150-Mitarbeiter-Unternehmen engagiert sich daher auf vielen Ebenen im Ausbildungsbereich. Intern gibt es etwa einen Azubi-Tag. Aber auch als Partner der Dualen Hochschule hat sich S&S Electronic eingebracht, etwa durch Mitarbeit im Prüfungsausschuss. Die Zahl der Ausbilder im Unternehmen wurde von zwei auf fünf aufgestockt. „Weil uns das Thema am Herzen liegt“, sagte Prokurist René Dallmann. Die Dallmanns glauben nicht, dass die aktuelle Wirtschaftsflaute auf die

Ausbildungswilligkeit der Firmen durchschlägt. „Den Unternehmen ist das Thema sehr bewusst“, ist sich Eva Dallmann sicher.

Im Vogtlandkreis werden im Bereich der IHK jährlich 500 neue Auszubildungsverhältnisse geschlossen, damit sind 1500 junge Menschen in einem aktiven Auszubildungsverhältnis. Hinzu kommt eine ähnlich hohe Zahl im Bereich der Handwerkskammer. Die Duale Hochschule Plauen verzeichnet aktuell 350 Studierende und kooperiert mit 700 Praxisunternehmen der Region. Unmittelbar nach Studienabschluss finden 90 Prozent der Absolventen eine Beschäftigung in einem der Betriebe. Wichtiger Termin für potenzielle Azubis in diesem Jahr ist die Ausbildungsmesse am 21. August im Vogtlandstadion. (tb)

Brunnenfest und Rhododendronfest im Wechsel

Die Partner, die die Feste in Bad Elster gemeinsam ausrichten, haben eine salomonische Lösung gefunden. Damit konnte das Ende des Brunnenfestes abgewendet werden.

VON TINO BEYER

BAD ELSTER – Steht das Brunnenfest in Bad Elster vor dem Aus? Diese Frage hatte die „Freie Presse“ vor drei Wochen aufgeworfen, als das Fest im Veranstaltungskalender für das neue Jahr nicht aufgetaucht war. Damals hatten die Verantwortlichen in der Kurstadt eine Entscheidung für Mitte Februar in Aussicht gestellt.

Jetzt ist diese Entscheidung gefallen.

Und so sieht sie aus: Das Brunnenfest und das Rhododendronfest werden im jährlichen Wechsel stattfinden. Nach intensiven Gesprächen haben das die beteiligten Partner beschlossen: die Stadt Bad Elster, die Sächsische Staatsbäder GmbH, die Chursächsische Veranstaltungen GmbH und der Tourismus- und Gewerbeverein. Bad Elsters Bürgermeister Olaf Schlott (UB) informiert, welche Überlegungen angestellt wurden. „Seit seiner Gründung im Jahr 1849 durch die Königlich Sächsische Badedirektion und der Wiederbelebung 1993 auf Initiative der Stadt Bad Elster hat sich das Brunnenfest Bad Elster zu einer festen Tradition entwickelt. Und mittlerweile sind auch das Rhododendronfest Bad Elster, das Herbst- und Weinfest Bad Elster und das Adventsfest Bad Elster ebenso beliebte Festveranstaltungen geworden, die



Das Rhododendronfest im vergangenen Jahr: Brunnenkönigin Christel I. (Mitte) hatte verschiedene Hoheiten aus anderen Regionen nach Bad Elster eingeladen.

FOTO: CHRISTIAN SCHUBERT

regelmäßig und mit großem Erfolg durchgeführt werden.“

Ergo: Bad Elster will sich nicht zwischen dem einen oder dem anderen Fest entscheiden. „Allen Part-

nern ist die besondere Bedeutung des Brunnenfestes für Bad Elster, seine Bevölkerung und seine Gäste bewusst. Diese Tradition soll auch unter den gegebenen Herausforderun-

gen weitergeführt werden. Das kommende Brunnenfest wird dann Ende Juni 2026 stattfinden“, erklärt Schlott. Und weiter: „Die Veranstalter freuen sich, gemeinsam eine gute und tragfähige Lösung erarbeitet zu haben.“

Die Verantwortung für die Durchführung dieser Feste liegt bei den Partnern und gemeinsamen Veranstaltern, die als gleichwertige Teammitglieder sowohl für Inhalte, Wirtschaftlichkeit, praktische Umsetzung als auch für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Veranstaltungen verantwortlich sind. Besonders die effiziente und dynamische Anpassung der Strukturen und Organisation an die aktuellen Anforderungen werde ein zentraler Aspekt der zukünftigen Zusammenarbeit sein, heißt es.

Das Rhododendronfest findet in diesem Jahr am 17. und 18. Mai statt. (tb)